

Dein Sonett

Ich liebe dich! Sieh, alle meine Kraft
schmiegt sich als Locke dir ins blonde Haar,
du Kind voll Schwebens, jeder Unkunst bar!
O süßeste, o sonndurchspielte Haft!

Den Apfel habe ich schon oft errafft
aus dem Gezweig der Liebe, ein Korsar
der Launen einstens, doch was früher war,
zerschmolz wie Nächte, die der Tag zerklafft.

Du tratest in mein Dunkel zaubrisch ein
mit einer Kerze. Aus dem Strahlenschein
sah dein Gesicht hellgold wie Bergestein.

Wohin ich gehe, immer wundergleich
bleib ich verwunschen in das kleine Reich
um jenen Schimmer blond und lockenweich.